



Das steirische Wahljahr hat begonnen, wie die Plakatwände zeigen. Unsere Experte analysiert, was Plakate sagen können und was nicht. Teil 1



Der totale Verzicht auf bildnerische Sujets: SPÖ-Plakat

KK

Das Thema Heimat und die neue Sachlichkeit

Mit Sachthemen geht die SPÖ in die Gemeinderatswahlen. Das zeigt ihre Plakatserie.

Die Ortstafeln als Sujet im Zusammenhang mit den Gemeinden zu nehmen ist nicht ganz neu. Die steirische SPÖ variiert das Thema in ihrem Auftritt für die Gemeinderatswahlen am 21. März. Sophie Karmasin vom Wiener Marktforschungsunternehmen Karmasin Motivforschung analysiert die aktuelle Plakatserie.

Gestaltung: Auffallend ist der Verzicht auf Bilder. Das bewirkt eine sehr nüchterne Sachlichkeit und lenkt den Wähler auf Themen statt auf Personen.

Thema: Erstaunlich ist für die SPÖ, dass „Heimat“ der erste Begriff ist, den sie transportiert. Dieses Thema würde man eher bei der ÖVP oder

bei der FPÖ vermuten. „Arbeit“ ist logisch, „Zukunft“ ebenso, aber beides eher vage.

Aussage: Es gibt diese Schlagworte, aber sonst eigentlich keine Botschaft. Am ehesten könnten die spärlichen Botschaften suggerieren, dass die SPÖ bewusst machen will, dass es ihr ums Arbeiten geht.

Distanz zum Wähler: Interessant ist die Aufforderung „Deine Meinung zählt“. Sie ist allerdings so klein gehalten, dass nicht klar wird, ob eine Meinungsäußerung wirklich gewünscht ist. Auch die Du-Form zu verwenden ist ein neuer Zugang, von dem aber offen ist, ob ihn jeder Wähler auch akzeptiert.



Karmasin: Wollen die Wähler das „Du“?

TOPPRESS